

Lesetext:

## **Der Mann am Klavier**

Geben Sie dem Mann am Klavier  
noch ein Bier, noch ein Bier.  
Sagen Sie ihm, es wäre von mir,  
es wäre von mir, es wäre von mir.  
Spielen soll er mir dafür,  
mir dafür, mir dafür,  
das Lied von dem Mann am Klavier,  
dann kriegt er von mir  
dafür noch ein Bier,  
das Lied von dem Mann am Klavier,  
dann kriegt er von mir  
dafür noch ein Bier.

Wenn Sie einmal tanzen gehen  
und eine kesse Sohle drehen,  
denken Sie nicht erst zum Schluss  
an den braven Musikus.  
Spielt er fast die ganze Nacht  
alles das, was Freude macht,  
rufen Sie den Wirt heran  
und bestellen dann:

Geben Sie dem Mann am Klavier  
noch ein Bier, noch ein Bier.  
Gießen Sie in das Klavier  
noch ein Bier, noch ein Bier.  
Sagen Sie ihm, es wäre von mir,  
es wäre von mir, dieses Bier.  
Spielen soll es mir dafür,  
mir dafür, mir dafür,  
das Lied von dem Mann am Klavier,  
dann kriegt es von mir  
dafür noch ein Bier,  
das Lied von dem Mann am Klavier,  
dann kriegt es von mir  
dafür noch ein Bier.

## Ein paar wichtige phonetische Regeln:

1. Am Wort- und Silbenende werden:

**en = n:**        machen = machn, Regen = Regn ...  
**el = l:**        Regel = Regl, Nebel = Nebl ....

2. Nur vor Vokal (a-e-i-o-u-y) wird das **r** wie **r** gesprochen: Grunt, Gudrun, reitn ....

In allen anderen Fällen wird **r** wie **a** gesprochen:

hören = höan, fahren = fan, ...

**er** am Wort- oder Silbenende wird auch wie **a** gesprochen:

aber = aba, Fenster = Fensta, Ziegler = Zigla ...

3. **st = schd** am Wort- oder Silbenanfang: Stadt = Schdat,  
verstehen = feaschden. Aber: testen = testn

**sp = schb** am Wort- oder Silbenanfang: Spiel = Schbil, sprechen = schbrechn.

Aber in der Wortmitte oder am Wortende bleiben st und sp: Hospital = Hospital,  
fast = fast, rasten = rasten, ...

4. Am Wort- oder Silbenende:

**d = t:**        und = unt, Rad = Rat, Bad = Bat, Kind = Kint, Reinhard = Reinhart  
**b = p:**        lieb = liep, Sieb = Siep  
**g = k:**        Gang = Gank, lang = lank ...

**Dea Mann am Klawia**

*Singen oder sprechen Sie das folgende Lied. Keine Angst, das ist auch Deutsch:*

Gebn Sie dem Mann am Klawia  
noch'n Bia, noch'n Bia.  
Sagn Sie ihm, es wää von mia,  
es wää von mia, es wää von mia.  
Schbiln soll ea mia dafüa,  
mia dafüa, mia dafüa,  
das Liet von dem Mann am Klawia,  
dann krieckt ea von mia  
dafüa noch'n Bia,  
das Liet von dem Mann am Klawia,  
dann krieckt ea von mia  
dafüa noch'n Bia.

Wenn Sie einmal tanzn gen  
unt'ne kesse Sohle dren,  
denkn Sie nicht east zum Schluss  
an den bravn Musikus.  
Schbilt ea fast die ganze Nacht  
alles das, was Freude macht,  
rufn Sie den Wiat heran  
unt beschdeln dann:

Gebn Sie dem Mann am Klawia  
noch'n Bia, noch'n Bia.  
Gießn Sie in das Klawia  
noch'n Bia, noch'n Bia.  
Sagn Sie ihm, es wää von mia,  
es wää von mia, dieses Bia.  
Schbiln soll es mia dafüa,  
mia dafüa, mia dafüa,  
das Liet von dem Mann am Klawia,  
dann krieckt es von mia  
dafüa noch'n Bia,  
das Liet von dem Mann am Klawia,  
dann krieckt es von mia  
dafüa noch'n Bia.

## Lili Marlen

*„Originalversion“.*

Vor der Kaserne, vor dem großen Tor,  
Stand eine Laterne und steht sie noch davor.  
So wollen wir uns da wiedersehen, bei der Laterne wollen wir stehen,  
Wie einst Lili Marlen, wie einst Lili Marlen.

Unsrer beider Schatten sah wie einer aus.  
Dass wir so lieb uns hatten, das sah man gleich daraus.  
Und alle Leute sollen es sehn, wenn wir bei der Laterne stehen,  
Wie einst Lili Marlen, wie einst Lili Marlen.

Deine Schritte kennt sie, deinen schönen Gang.  
Alle Abend brennt sie, doch mich vergaß sie lang.  
Und sollte mir ein Leid geschehen, wer wird bei der Laterne stehen,  
Mit dir Lili Marlen, mit dir Lili Marlen?

Aus dem stillen Raume, aus der Erde Grund,  
Hebt mich wie im Traume, dein verliebter Mund  
Wenn sich die späten Nebel drehen, werd´ ich bei der Laterne stehen,  
Mit dir Lili Marlen, mit dir Lili Marlen.

**Lili Marlen**

*Singen oder sprechen Sie das folgende Lied. Keine Angst, das ist auch Deutsch:*

Foa dea Kaseanä, foa dem grosn Toa,  
schdant einä Lateanä unt schdet sie noch dafoa.  
So wolln wia uns da widasen, bei dea Lateanä wolln wia schden,  
wie einst Lili Malen, wie einst Lili Malen.

Unsra beida Schattn sah wie eina aus.  
dass wia so lip uns hattn, das sah man gleich daraus.  
unt allä Loitä solln es sen, wänn wia bei dea Lateanä schden.  
wie einst Lili Malen, wie einst Lili Malen.

Deinä Schrittä kännt sie, dein'n schön'n Gank,  
allä Abänt brännt sie, doch mich feagas sie lank.  
Unt solltä mia ein Leit geschen, wea wiat bei dea Lateanä schden,  
mit dia Lili Malen, mit dia Lili Malen.

Aus dem schdilln Raumä, aus dea Eadä Grunt,  
hept mich wie im Traumä, dein fealipta Munt.  
Wänn sich die schbätn Nebl dren, weat ich bei dea Lateanä schden,  
mit dia Lili Malen, mit dia Lili Malen.